

Westgate Anzeiger

Ausgabe 2 im Jahr der Wilden Magie 1372

ANSCHLAG AUF „HERZ AUS ADAMANTINE“

Eine Tragödie von höchster politischer Brisanz hat sich jüngst im Hafen von Westgate abgespielt. Der Stolz unseres Handelspartners Sembia, das Schiff „Herz aus Adamantine“ war Opfer eines feigen Anschlags. Offensichtlich hat sich ein Magier unbemerkt an Bord geschlichen und in einem suizidem Akt mehrere Feuerbälle im Schiffsrumpf des Bugs beschossen, so Augenzeugenberichte. Meterhoch seien die Flammenfontänen aus dem Schiff geschossen und haben den vorderen Teil des Schiffs vollkommen zerstört. Weiterhin sind blaue und grüne Bitze im Wasser gesehen worden, die wohl den Rumpf des Schiffs aufgeschlitzt haben. Über 30 Matrosen haben dabei ihr Leben verloren. Das Schiffswrack liegt nun immernoch halbversunken im Hafenbecken. Die adligen sembianischen Passagiere waren zu diesem Zeitpunkt, den Göttern sei Dank, nicht an Bord.

Man vermutet ein politisch motiviertes Motiv. Doch wie Mes scheint, sind die Schuldigen bereits gefasst worden:

ZWERGE MORDEN SEMBIANISCHEN MAGIER!

Der Haß der Terroristen gegen Sembia fand seinen bisherigen Höhepunkt im Mord eines sembianischen Marine-Magiers. Mircus Steamblast, einer der angesehensten nautischer Magiekundiger, wurde vor wenigen Nächten in der sembianischen Botschaft ermordet. Eine Truppe Zwerge hat sich unter dem Vorwand dringende Geschäfte mit Steamblast besprechen zu müssen Zutritt in die hochabgesicherte Botschaft verschafft. Dort haben Sie die innen patroulierenden Wachen grausam getötet und den Magier in seinem Labor hingerichtet. Der sembianische Botschafter war zur Tatzeit ebenfalls zugegen. Bevor er selbst niedergeschlagen wurde, konnte er jedoch alle Zwerge klar identifizieren. Er hat den Anschlag nur knapp überlebt.

Die inhaftierten Zwerge haben unter schwerster Folter bereits alle Taten zugegeben. Der Botschafter erklärte, das damit der Zusammenhang zwischen dem Attentat auf Steamblast und dem

Anschlag auf die Herz aus Adamantine klar wäre. Er überläßt das endgültige Urteil und die Vollstreckung der Strafe jedoch nicht der Westgate Justiz, sondern einem Richter von Sembia, da die Tat auf sembianischen Grund und Boden passiert ist. Die Zwerge werden demnächst der sembianischen Gerichtsbarkeit übergeben und dort gerichtet werden. Das politische Klima zwischen Westgate und Sembia hat sich dadurch deutlich entspannt, da die Zwerge Fremde aus dem Süden sind und nichts mit unserer schönen Stadt zu tun hatten.

ERÖFFNUNG DES „GENTLEMAN INN“

Das lange als verwunschen geltende Gebäude „The Gentle Moon Inn“ an den Urdo-Docks hat einen neuen Besitzer gefunden. Der ehemalige Schlosser Amurayi aus Cormyr hat das Gebäude für einen äußerst günstigen Preis erworben, wie er uns mitgeteilt hat. Die Gerüchte über einen Geist, der dort leben würde, wären völliger Humbug. Davon konnten sich zur Einweihungsfeier die über 300 Gäste aus Westgate und von anderwo überzeugen. Das Interior wurde liebevoll vom Westgate Schreiner Filippo restauriert. Das in „Gentleman Inn“ umbenannte Gasthaus bietet Reisenden Westgate'sche Hausmannskost und ruhige Zimmer mit Hafenblick, in der man ungestört vom Trubel der Innenstadt beruhigt rasten kann. Störenfriede werden vom Türstüher Dizz und seiner Mannschaft schnell vor die Tür gesetzt. Empfehlenswert!

RISIKOBERUF: KANALARBEITER

Zu den gefährlichsten Berufen gehört jüngsten Aussagen zu Folge Kanalarbeiter in Westgate zu sein. Seit die Ausgaben für die Freilegung der umfangreichen Kanäle stark eingeschränkt wurde, ist brodelnd es unter unseren Füßen! Kanalarbeiter berichten immer wieder von riesenhaften gefährlichen Tieren und schleimigen Kreaturen, die aus unseren Alpträumen entsprungen sein könnten, die in der Kanalisation hausen. Und erst vor wenigen Wochen erzählte ein Arbeiter, dass ihm eine riesige tobende Spinne entgegen gekommen sei. Eine unterirdische Feuerexplosion unter den Urdo-Docks hat diese, halb verbrannt, wie eine Furie durch die Kanäle gehetzt. Ein Beruf für Abenteurer aber mit schlechter Bezahlung. Die Bevölkerung ist angehalten sich von Eingängen zur den Abwasserkanälen fern zu halten.

